

Klimawandelanpassungs-Modellregion

KLAR! MITTLERES KAINACHTAL MIT SÖDINGTAL

Bericht über die

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I

- Zwischenbericht
- Endbericht

Reportingperiode (von - bis): 1. Juni 2022 – 31. Mai 2023

1. Fact-Sheet zur KLAR!-Region

Facts zur KLAR!	
Name der Klimawandel-Anpassungsregion (KLAR!): (Offizielle Regionsbezeichnung)	KLAR! Mittleres Kainachtal mit Södingtal
Geschäftszahl der KLAR!	C265161
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein Wirtschaftsoffensive - WOF
Facts zur KLAR!: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	6 16 634 Die KLAR! Mittleres Kainachtal liegt im Südosten des Bezirks Voitsberg im Weststeirischen Riedelland. Sie ist gegliedert in Tal- und Hügellandschaften und wird von den Flüssen Kainach und Söding durchzogen. Das steirische Randgebirge schließt im Westen an die Region an. Die Region ist Teil des Bezirks Voitsberg und somit der Großregion Steirischer Zentralraum. Alle Gemeinden sind Teil der LAG Lipizzanerheimat.
Website der KLAR!:	https://www.lipizzanerheimat.at/klar-mittleres-kainachtal-mit-soedingtal
Büro der/s Modellregions-Manager/in (KAM): - Adresse - Öffnungszeiten	Packerstr. 181 a, 8561 Söding-Sankt Johann Das KLAR! Büro ist zu den Amtsstunden der Gemeinde Mo. Mi. Do. Fr. von 08:00 - 12:00 Uhr und Mi. von 15:00 - 18:00 Uhr geöffnet und wird zusätzlich zur KLAR! Managerin von Gemein-demitarbeiter:innen der Bürgerservicestelle betreut.
Modellregions-Manager/in (KAM): Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	Mag. ^a Kerstin Dohr klar@lipizzanerheimat.at 0676 / 78 39 449 Frau Mag. ^a Kerstin Dohr ist selbstständig als Einzelunternehme-rin tätig und wurde mit dem KAM (Management der Modellre-gion) beauftragt. Sie ist Geographin und Mediatorin und seit 18 Jahren in der Regionalentwicklung, vornehmlich in der Lipiz-zanerheimat, der auch die beteiligten Gemeinden angehören, tätig. Des Weiteren ist Frau Mag. ^a Dohr Lektorin am Institut für Geographie und Raumforschung der Karl-Franzens-Universität Graz. Ihre Tätigkeiten umfassen jene des Anforderungsprofils im Leistungsverzeichnis. Dazu gehören u.a. Betreuung der KLAR, Austausch und Zusammenarbeit mit der Serviceplattform, Klima- und Energiefonds und KPC, die Initiierung, Planung, Koordinati-on und Umsetzung zusätzlicher Anpassungsprojekte, Öffentlich-keitsarbeit, Bewusstseinsbildung, Netzwerkarbeit, Weiterbil-dung, Teilnahme an Schulungen, Budgetverantwortung uvm.

<p>Wochenarbeitszeit (in Stunden als KAM):</p> <p>Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:</p>	<p>Zusätzlich liegen ihre Aufgaben ist die Umsetzung der 10 Anpassungsmaßnahmen. Demnach übernimmt Frau Mag.^a Dohr auch Aufgaben in den einzelnen Anpassungsmaßnahmen.</p> <p>20</p> <p>Selbständig als Einzelunternehmerin tätig, wurde mit dem KAM beauftragt.</p>
<p>Startdatum der KLAR! Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):</p>	<p>01.06.2022</p>

2. Ziele der Klimawandel-Anpassungs-Modellregion (KLAR!)

Bedingt durch den fortschreitenden Klimawandel sind bereits jetzt Auswirkungen spürbar. Vorrangig sind drei Sektoren auf regionaler Ebene besonders von der Klimaänderung betroffen. Diese sind: Bauen und Wohnen (inkl. Gesundheit), Landwirtschaft und Katastrophenschutz.

Bauen und Wohnen (inkl. Gesundheit): Starkniederschläge führen aufgrund der geringeren Versickerungsmöglichkeiten im verbauten Gebiet (Bodenversiegelung) zu Problemen im Abfluss der Oberflächenwässer und einer Überschwemmung der Bäche. Der Temperaturanstieg führt zu einer gesundheitlichen Belastung für den Organismus, im Besonderen bei älteren Menschen, sowie zu einem erhöhten Energiebedarf für die Kühlung.

Landwirtschaft: Bedingt durch Starkregenereignisse ist ein vermehrter Humusabbau zu beobachten, wodurch wiederum die Speicherung von Oberflächenwasser beeinträchtigt wird. Die Erwärmung führt zu einem gesteigerten Wasserbedarf und einer Verschiebung der Vegetationsperiode.

Katastrophenschutz: Die Zunahme von Gewitter, Hagel und Starkregen führen zu Hochwässern, Überschwemmungen und kostenintensiven Schadensereignissen. Dabei sind die Einsatzkräfte (z. B. die Freiwilligen Feuerwehren) zum Schutz von Bürger:innen und Gebäuden besonders gefordert

Folgende **Ziele** wurden für die Umsetzungsphase der Modellregion definiert:

- 1) Umsetzung von 10 konkreten Anpassungsmaßnahmen
- 2) Reduktion von wirtschaftlichen Schäden einerseits und Nutzung von sich ergebenden Chancen durch den Klimawandel andererseits (Reduktion von Bodenerosion und Hitzebelastung sowie Schadensereignissen nach Unwettern und Starkregenfällen; Stärkung der Artenvielfalt und Biodiversität)
- 3) Breite Einbindung regionaler Stakeholder und der Bevölkerung (Stärkung der Eigenverantwortung → Blackout-Vorsorge und Eigenvorsorge bei Hochwasser und Starkregen)

4)Steigerung der regionalen Resilienz (Blackout-Vorsorge, Frühwarnungen bei Unwettern, Reduktion der Hitzebelastung und Bodenerosion, Erhalt der Artenvielfalt / Biodiversität, Umsetzung von Bildungsangeboten zu Klimawandelanpassung in Schulen und Kindergärten)

5)Breite Bewusstseinsbildung über die Zusammenarbeit mit regionalen Medien, Informationsangeboten in den Gemeindezeitungen, Social Media Aktivitäten (Facebook, Lipizzanerheimat App).

6)Überregionaler Austausch und Vernetzung

Folgende **thematischen Schwerpunkte/Anpassungsoptionen** wurden für die Aktivitäten der KLAR! aus den Zielen der spezifischen Situation abgeleitet: Reduktion der steigenden Hitzebelastung und Trockenheit, Anpassung an die Veränderungen in der Vegetationsperiode sowie effektive Vorbereitung und Anpassung an die zunehmenden konvektiven Ereignisse (Starkregen, Gewitter Hagelereignisse). Daraus wurden die **4 Handlungsfelder** Bauen und Wohnen inkl. Gesundheit, Landwirtschaft inkl. Biodiversität, Versorgungssicherheit und Katastrophenschutz sowie Bildung und Bewusstseinsbildung abgeleitet.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Bereits im Rahmen der Konzepterstellung wurden zahlreiche regionale Akteur:innen in den Prozess eingebunden. Auf die partizipative Erarbeitung des Anpassungskonzeptes wurde großer Wert gelegt. Folgende Akteur:innen sind von Beginn an in die Aktivitäten der Modellregion involviert.

Land Steiermark, Abteilung 15, Energie Wohnbau, Technik, Klimaschutzkoordination, Bezirkshauptmannschaft Voitsberg (Katastrophenmanager, Amtsärztin), Gemeindevertreter:innen, Regionalmanagement Steirischer Zentralraum, LAG Lipizzanerheimat, Einsatzkräfte (z. B. Freiwillige Feuerwehren) und Zivilschutzverband Steiermark, Wasserverband Söding-Lieboch, Abwasserverband Mittleres Kainachtal mit Södingtal, Bezirkskammer für Land- und Forstwirtschaft Voitsberg, Regionale Energieversorgungsunternehmen (EVU) – Stadtwerke Voitsberg, Wirtschaftskammer Regionalstelle Voitsberg, Bausachverständige und Planer:innen, Landwirt:innen, Gemeindebäuer:innen, Senior:innenverbände und Pensionisten:vertreter:innen, Caritas Bezirk Voitsberg, Vereine und Verbände der Modellregion, wie. z. B. das Energieforum Lipizzanerheimat, Bildungseinrichtungen (regionale Schulen und Kindergärten).

In der aktuellen Phase (Umsetzungsphase) wird mit den nachstehend aufgelisteten Akteur:innen zusammengearbeitet. Die „fett markierten“ sind neu hinzugekommen, mit jenen in **blauer Schrift** wird besonders intensiv zusammengearbeitet:

Versorgungssicherheit, Katastrophenschutz (Blackout-Vorsorge, Schutz vor Hochwasser und Starkregen, M1, M8, M9)

Zivilschutzverband Steiermark, Freiwillige Feuerwehren Geistthal, Södingberg, Stallhofen, Ligist, Steinberg, Krottendorf, Gaisfeld, Mooskirchen, Söding, Hallersdorf, Köppling, **Rotes Kreuz Bezirksstelle Voitsberg, First Responder, Polizeidienststellen Söding-Sankt Johann und Krottendorf-Gaisfeld, ASFINAG Autobahnmeisterei Steinberg (Ligist), BH Voitsberg (Sanitätsreferat) – Amtsärztin und regionale Ärzte, Lebenshilfe Söding und Hilfswerk Voitsberg Land (Ligist), Wasserverband Söding-Lieboch, Abwasserverband Mittleres Kainachtal mit Södingtal, Abfallwirtschaftsverband Voitsberg, regionale Tankstellen, JO-ANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft mbH, **GeoSphere Austria (Bundeanstalt für Geologie, Geo-****

physik, Klimatologie und Meteorologie), Bildungs- und Betreuungseinrichtungen (Kinderkrippe, Kindergärten und Volksschulen Söding-Sankt Johann).

Landwirtschaft und Biodiversität (Streuobst, Humusaufbau, M2, M3, M4, M5)

ARGE Streuobst, **Umweltdachverband Österreich, Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft FS Maria Lankowitz, Obst- und Gartenbauverein Voitsberg, Pomologin Katharina Varadi-Dianat, Baumschule Hubmann, regionale Landwirte, Landwirtschaftskammer Steiermark (Abteilung Pflanzen – Referat Pflanzenbau),** Bezirkskammer für Land- und Forstwirtschaft Voitsberg, KLAR! Stiefingtal.

Klimafittes Bauen und Wohnen, Gesundheit

BH Voitsberg (Sanitätsreferat) – **Amtsärztin und regionale Ärzte,** Land Steiermark, Abteilung 15, Energie Wohnbau, Technik, Klimaschutzkoordination, Regionalmanagement Steirischer Zentralraum, **KLAR! Stiefingtal, KLAR! Oberes Liebochtal, regionale Baumeister und Bauunternehmen, Zimmerer, Elektrotechniker und Planer:innen, Mitarbeiter:innen der Bauämter der Gemeinden, Bausachverständige, UrbanGreenLife GmbH, IGEM GmbH (Integrales Gebäude und Energie Management), Privatpersonen.**

Bildung und Bewusstseinsbildung (KLAR!@school M10)

Land Steiermark, Abteilung 15, Energie Wohnbau, Technik, Klimaschutzkoordination, Regionalmanagement Steirischer Zentralraum, **Klimabündnis Steiermark, Energieforum Lipizzanerheimat, Umweltbildungszentrum Steiermark, Kindergarten Geistthal, Södingberg, Krottendorf-Gaisfeld, Mooskirchen, Söding, Sankt Johann, Volksschule Geistthal, Södingberg, Ligest, Mooskirchen, Söding, Sankt Johann, MS Mooskirchen und Stallhofen, locustmedia Filmproduktions GmbH.**

Übergeordnet sowie Vernetzung und Austausch

LAG Lipizzanerheimat, Regionalmanagement Steirischer Zentralraum, **Mitmach-Region Bezirk Voitsberg, Verein akzente, regionalen Medien, KLAR! Natur- und Geopark Steirische Eisenwurzten, KLAR! Murraum Loeben, KLAR! Stiefingtal, KLAR! Oberes Liebochtal** und der KLAR! Zukunftsregion Ennstal.

4. Aktivitätsbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Im ersten Projektjahr lag der Schwerpunkt der Maßnahmenumsetzung neben der Maßnahme 0 – Projektmanagement auf der Umsetzung der Maßnahmen 1, 7, 8, 9 und 10.

Maßnahme	1
Titel:	Blackout – VORSicht statt NACHSicht
Start (TT.MM.JJ)	01.06.2022
Ende (TT.MM.JJ)	31.03.2024
<p>Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.</p>	<p>In Kooperation mit dem Zivilschutzverband Steiermark wurden 6 Vorträge zur Blackout-Vorsorge und Bevorratung durchgeführt. Zusätzlich wurde 1 Tag der Versorgungssicherheit in Söding-Sankt Johann veranstaltet.</p> <p>Vorträge Blackout-Vorsorge und Bevorratung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geistthal-Södingberg (3.11.2023, 27 Teilnehmer:innen) • Söding-Sankt Johann (18.11.2023, 65 Teilnehmer:innen) • Krottendorf-Gaisfeld (25.11.2023, 20 Teilnehmer:innen) • Ligist (20.01.2023, 21 Teilnehmer:innen) • Krottendorf-Gaisfeld (16.03.2023, 34 Teilnehmer:innen) • Stallhofen (31.03.2023, 45 Teilnehmer:innen) <p>Zusätzlich wurde mit der partizipativen Erarbeitung von 2 Blackout-Notfallplänen in Krottendorf-Gaisfeld und Söding-Sankt Johann mit der fachlichen Unterstützung des Zivilschutzverbandes Steiermark begonnen. Dazu haben bereits mehrere Arbeitssitzungen mit Stakeholdern stattgefunden. Diese sind nachstehend aufgelistet:</p> <p>Söding – Sankt Johann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auftaktveranstaltung: 19.10.2023, 16 Teilnehmer:innen, Freiwillige Feuerwehren Hallersdorf, Köppling, Söding, Zivilschutzverband Steiermark, Gemeindemitarbeiter:innen, Polizeidienststelle Söding, Rotes Kreuz Bezirksstelle Voitsberg, Wasserverband Söding-Lieboch • Arbeitssitzung Trinkwasser- und Treibstoffversorgung sowie Abwasser- und Abfallentsorgung: 13.02.2023, 7 Teilnehmer:innen, Bürgermeister, Amtsleiter, Vertreter von Wasserverband Söding-Lieboch, Abwasserverband Mittleres Kainachtal mit Södingtal, Abfallwirtschaftsverband Voitsberg, Besitzer lokale Tankstelle • Arbeitssitzung Bildungs- und Betreuungseinrichtungen: 02.03.2023, 7 Teilnehmer:innen, Bürgermeister, Amtsleiter, Vertreter:innen von Bildungs- und Betreuungseinrichtungen

(Direktor:innen, Leiter:innen, Mitarbeiter:innen Kinderkrippe Sankt Johann, Kindergarten Sankt Johann, Volksschule Sankt Johann, Volksschule Söding)

- **Arbeitsitzung Gemeinde Einsatzleitung und Kommunikation Einsatzkräfte:** 06.03.2023, 13 Teilnehmer:innen, Bürgermeister, Gemeindevertreter:innen, Amtsleiter, Vertreter der Freiwilligen Feuerwehren Hallersdorf, Köppling, Söding, der Polizeidienststelle Söding und der Roten Kreuz Bezirksstelle Voitsberg
- **Arbeitsitzung Gesundheitsversorgung:** 16.03.2023, 9 Teilnehmer:innen, Bürgermeister, Amtsleiter, Amtsärztin BH Voitsberg, Mitarbeiter:innen Lebenshilfe Söding, Mitarbeiter Hilfswerk Voitsberg Land, Vertreter der Roten Kreuz Bezirksstelle Voitsberg

Krottendorf-Gaisfeld:

- **Auftaktveranstaltung:** 30.11.2023, 7 Teilnehmer:innen, Freiwillige Feuerwehren Krottendorf und Gaisfeld, Zivilschutzverband Steiermark, Gemeindevertreter:innen und -mitarbeiter:innen, Polizeidienststelle Krottendorf-Gaisfeld
- **Arbeitskreis Gemeinde Einsatzleitung:** 15.03.2023, 16 Teilnehmer:innen, Gemeindevertreter:innen und -mitarbeiter:innen
- **Arbeitskreis Kommunikation Einsatzkräfte:** 16.03.2023, 34 Teilnehmer:innen, Gemeindevertreter:innen, Zivilschutzverband Steiermark, Vertreter:innen der Freiwilligen Feuerwehren Krottendorf und Gaisfeld, Hausarzt

In Vorbereitung auf die Sitzungen wurden Recherchen und Abstimmungen mit dem Zivilschutzverband Steiermark durchgeführt.

Die Gemeinden Geistthal-Södingberg, Ligist, Mooskirchen und Stallhofen haben bereits einen Blackout-Notfallplan auf Gemeindeebene erarbeitet.

In den Gemeindezeitungen gab es darüber hinaus eine Inforeihe zur Blackout-Vorsorge:
Geistthal-Södingberg, Krottendorf-Gaisfeld, Söding-Sankt Johann, Ligist (Dezember 2022), Stallhofen (April 2023)

Ziele

Folgende Ziele wurden bisher erreicht:

- ✓ Abhaltung von 6 Vorträgen
- ✓ Stärkung der Eigenverantwortung der Bevölkerung

Meilensteine

Folgende Meilensteine und Zwischenergebnisse wurden bereits abgearbeitet:

- ✓ **Meilenstein 1:** 6 Vorträge zur Blackout-Prävention wurden erfolgreich abgehalten. – Zwischenergebnis: Veranstaltungsplanung wurde abgeschlossen.

Leistungsindikatoren

- ✓ **Meilenstein 2:** Zwischenergebnis → die Vorgehensweise zur Erstellung der Notfallpläne wurde mit Zivilschutzverband Steiermark und den Gemeinden abgestimmt.

Folgende Leistungsindikatoren wurden bereits erfüllt:

- ✓ **Indikator 1:** 6 Vorträge abhalten

Gute Anpassung

Folgende Kriterien einer guten Anpassung an den Klimawandel werden/wurden bei der Umsetzung der Maßnahme berücksichtigt. Die Maßnahme

- **entspricht den Kriterien einer nachhaltigen Entwicklung**, da die eingeleiteten präventiven Maßnahmen die Resilienz der Modellregion im Falle eines Blackouts steigern.
- **reduziert die Betroffenheiten durch die Folgen des Klimawandels**, da die Maßnahme die Resilienz der Modellregion im Falle eines Blackouts steigert und so die Folgeschäden eines derartigen Ereignisses vermindert.
- **trägt nicht zu einer Verlagerung der Betroffenheiten durch den Klimawandel bei**, da die Maßnahme rein regionalen Charakter und damit keine Auswirkungen auf benachbarte oder andere Regionen hat.
- **hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt**, da keine negativen Auswirkungen auf Ökosystemleistungen oder Biodiversität zu erwarten sind.
- **denkt soziale Aspekte mit**. Die Veranstaltungen sind kostenlos. Auf die budgetären Mittel kann durch das Aufzeigen verschiedener Varianten eingegangen werden.
- **findet Akzeptanz unter der Bevölkerung**. Die Maßnahme wurde partizipativ erarbeitet und findet Akzeptanz in der Bevölkerung.

Maßnahme
Titel:

2
Streuobst pflanzen – Artenvielfalt fördern

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

15.09.2022
30.11.2023

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Die Maßnahme wird von der Pomologin DI Katharina Varadi-Dianat fachlich begleitet. Bisher wurde einen **Sortenvorschlag für die Angebotseinholung zum Ankauf der Streuobstbäume** erstellt und nach erfolgreicher Einholung von Angeboten eine **Baumschule mit der Aufzucht und Lieferung von 120 Streuobstbäumen (Apfel, Birne, Kirsche, Zwetschke) beauftragt.**

In Kooperation mit Frau DI Varadi-Dianat wurde zum Internationalen Tag der Streuobstwiese eine Serie von **Praxistipps zur richtigen Pflanzung und Pflege von Streuobstbäumen** in den sozialen Medien (Facebook und Lipizzanerheimat App) geschaltet. Die Tipps werden als Praxismaterial zusammengefasst und auf der Website der Modellregion veröffentlicht.

Die beiden Streuobstaktionstage wurden in groben Zügen mit Frau DI Varadi-Dianat und dem regionalen Obst- und Gartenbauverein Bezirk Voitsberg geplant. Im Herbst 2022 veranstalteten der Umweltdachverband Österreich und die LAG Lipizzanerheimat einen Obstsortenbestimmungstag am Standort des KLAR! Büros. Aufgrund er großen Nachfrage wird dieser von der KLAR! im September 2023 wiederholt.

Ziele

Die Maßnahme befindet sich in einem sehr frühen Umsetzungsstand. Deshalb wurden noch keine Ziele erreicht.

Meilensteine

Folgende Meilensteine und Zwischenergebnisse wurde bereits abgearbeitet:

- ✓ **Meilenstein 1:** die 120 Streuobstbäume sind alle angekauft worden.

Leistungsindikatoren

Folgende Leistungsindikatoren wurden bereits erfüllt:

- ✓ **Indikator 1:** 120 Streuobstbäume ankaufen

Gute Anpassung

Folgende Kriterien einer guten Anpassung an den Klimawandel werden/wurden bei der Umsetzung der Maßnahme berücksichtigt. Die Maßnahme

- **entspricht den Kriterien einer nachhaltigen Entwicklung.** Durch die Pflanzung von Streuobstbäumen wird ein Beitrag zur Steigerung der Biodiversität und dem Erhalt der Arten- und Sortenvielfalt, nicht nur für die heutige, sondern auch für die zukünftige Generation geleistet.
- **reduziert die Betroffenheiten durch die Folgen des Klimawandels.** Durch die Maßnahme werden der Erhalt der Arten- und Sortenvielfalt und die Steigerung von Biodiversität gefördert sowie die regionalen Betroffenheiten durch den Klimawandel durch eine breitere Streuung der Obstsorten reduziert. Dadurch verringert man die Abhängigkeiten vom Klimawandel und fördert Resilienz.
- **trägt nicht zu einer Verlagerung der Betroffenheiten durch den Klimawandel bei.** Durch die Pflanzung von Streuobstbäumen sind keine negativen Auswirkungen auf benachbarte oder andere Regionen erwartbar. Ganz im Gegenteil trägt das zusätzliche Nahrungsangebot für Tiere auch zum Erhalt der überregionalen Artenvielfalt bei (z. B. Bienen).
- **führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der THG-Emissionen,** da jeder gepflanzte Baum und jede Streuobstwiese zusätzliches CO₂ im Gehölz und Boden speichert, sind nur positive und keine beeinträchtigenden Effekte auf Klimaschutzmaßnahmen zu beobachten. Der begleitende Wissenstransfer stellt sicher, dass die Streuobstbäume richtig gepflanzt und gepflegt werden und somit langfristig erhalten bleiben.
- **hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt.** Die Maßnahme leistet selbst einen Beitrag zur Steigerung von Biodiversität und Arten- und Sortenvielfalt und hat damit eine Resilienz steigernde Wirkung.
- **denkt soziale Aspekte mit.** Die Streuobstbäume und die dazugehörigen Aktionstage inkl. Vorträgen sind kostenlos und damit für alle sozialen Gruppen zugänglich.
- **findet Akzeptanz unter der Bevölkerung.** Die Maßnahme wurde in einem partizipativen Prozess mit Vertreter:innen von Gemeinden, Landwirten und Expert:innen erarbeitet.

Maßnahme
Titel:

3
Streuobst verWERTen

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

15.09.2022
31.03.2024

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

Erste Besprechungen zur Planung der Veranstaltungen in Kooperation mit DI Katharina Varadi-Dianat und dem Obst- und Gartenbauverein Bezirk Voitsberg wurden durchgeführt (16.02. und 23.02.2023).

Ziele

Aufgrund von Verzögerungen beim Start befindet sich die Maßnahme am Beginn der Umsetzung. Deshalb wurden noch keine Ziele erreicht.

Meilensteine

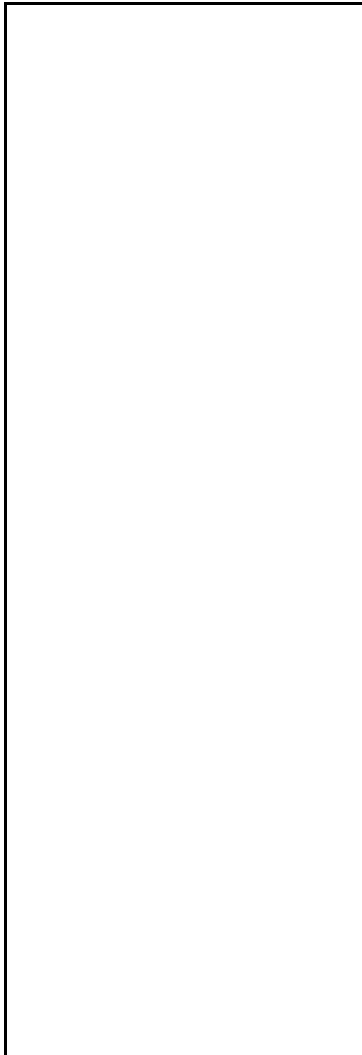
Aufgrund von Verzögerungen beim Start befindet sich die Maßnahme am Beginn der Umsetzung. Deshalb wurden noch keine Meilensteine erreicht.
--

Leistungsindikatoren

Aufgrund von Verzögerungen beim Start befindet sich die Maßnahme am Beginn der Umsetzung. Deshalb wurden noch keine Indikatoren erfüllt.
--

Gute Anpassung

<p>Folgende Kriterien einer guten Anpassung an den Klimawandel werden/wurden bei der Umsetzung der Maßnahme berücksichtigt. Die Maßnahme</p> <ul style="list-style-type: none"> entspricht den Kriterien einer nachhaltigen Entwicklung. Durch die richtige Pflege der Streuobstbestände wird ein Beitrag zum Erhalt der Biodiversität und der Arten- und Sortenvielfalt, nicht nur für die heutige, sondern auch für die zukünftige Generation geleistet. Durch die Bildungsmaßnahmen und den breiten Wissenstransfer wird die Weiterverarbeitung des anfal-
--



lenden Obstes sichergestellt und ein Beitrag zu dessen Inwertsetzung geleistet.

- **reduziert die Betroffenheiten durch die Folgen des Klimawandels.** Durch die richtige Pflege und die Inwertsetzung von Streuobst werden Schäden durch den Klimawandel reduziert und Chancen genutzt, der Erhalt der Arten- und Sortenvielfalt und der Biodiversität gefördert. Dadurch verringert man die Abhängigkeiten vom Klimawandel und fördert Resilienz.
- **trägt nicht zu einer Verlagerung der Betroffenheiten durch den Klimawandel bei.** Durch die richtige Pflege von Streuobstbäumen sind keine negativen Auswirkungen auf benachbarte oder andere Regionen erwartbar. Ganz im Gegenteil trägt das zusätzliche Nahrungsangebot für Tiere auch zum Erhalt der überregionalen Artenvielfalt bei (z. B. Bienen).
- **führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der THG-Emissionen,** da jeder gepflanzte Baum und jede Streuobstwiese zusätzliches CO₂ im Gehölz und Boden speichert, sind nur positive und keine beeinträchtigenden Effekte auf Klimaschutzmaßnahmen zu beobachten. Der begleitende Wissenstransfer, vor allem jener zur Pflege der Bestände, stellt sicher, dass die Streuobstbäume langfristig erhalten bleiben.
- **hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt.** Es sind keine negativen Auswirkungen zu erwarten. Die Maßnahme leistet selbst einen Beitrag zum Erhalt von Biodiversität und Arten- und Sortenvielfalt und hat damit eine Resilienz steigernde Wirkung.
- **denkt soziale Aspekte mit.** Die Vorträge, Besichtigungen, Seminare und Kochkurse sind kostenlos und damit für alle sozialen Gruppen zugänglich.
- **findet Akzeptanz unter der Bevölkerung.** Die Maßnahme wurde in einem partizipativen Prozess mit Vertreter:innen von Gemeinden, Landwirten und Expert:innen erarbeitet.

Maßnahme
Titel:

4
Humus aufbauen

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.12.2022
28.02.2024

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

Abstimmung mit regionaler Landwirtin (Söding – Sankt Johann), die sich bereits intensiv mit Humusaufbau auf ihren Feldern beschäftigt (30.11.2022).
Detaillierte Planung des Ablaufs der Maßnahmen und Vorgehensweise bei der Probenentnahme mit Christian Werni, MSc. Von der Landwirtschaftskammer Steiermark Abteilung Pflanzen – Referat Pflanzenbau (28.03.2023).
Terminisierung der Auftaktveranstaltung (28.06.2023)

Ziele

Die Maßnahme befindet sich in einem sehr frühen Umsetzungsstand. Deshalb wurden noch keine Ziele erreicht.
--

Meilensteine

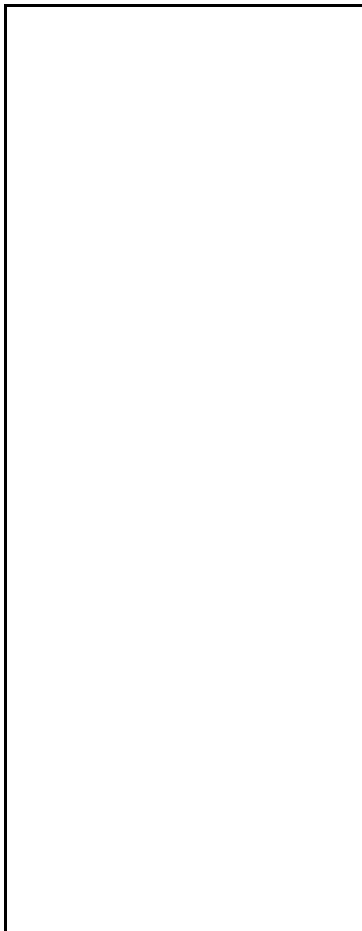
Die Maßnahme befindet sich in einem sehr frühen Umsetzungsstand. Deshalb wurden noch keine Meilensteine erreicht.

Leistungsindikatoren

Die Maßnahme befindet sich in einem sehr frühen Umsetzungsstand. Deshalb wurden noch keine Indikatoren erfüllt.

Gute Anpassung

Folgende Kriterien einer guten Anpassung an den Klimawandel werden/wurden bei der Umsetzung der Maßnahme berücksichtigt. Die Maßnahme
<ul style="list-style-type: none"> entspricht den Kriterien einer nachhaltigen Entwicklung. Die Maßnahme trägt zur Sicherung der Lebensgrundlagen künftiger Generationen durch Wissenstransfer zum Thema Humus und



ein gesteigertes Bewusstsein für dessen Bedeutung in der Landwirtschaft bei.

- **reduziert die Betroffenheiten durch die Folgen des Klimawandels.** Durch die Sensibilisierung für Humusaufbau werden Maßnahmen angeregt, die mittel- bis langfristig die Folgen von Starkregen und Trockenheit sowie die daraus resultierende Bodenerosion reduzieren.
- **trägt nicht zu einer Verlagerung der Betroffenheiten durch den Klimawandel bei.** Die Maßnahme hat rein regionalen Charakter.
- **führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der THG-Emissionen,** da Humus selbst Co2 bindet. Dadurch kann sichergestellt werden, dass die Maßnahme zu keiner Steigerung von Treibhausgasemissionen beiträgt.
- **hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt.** Die Maßnahme wirkt sich positiv auf Ökosystemleistungen und Biodiversität aus, da die Humusschicht eine regulierende Wirkung auf den Wasserhaushalt hat.
- **denkt soziale Aspekte mit.** Die Teilnahme an den Veranstaltungen und die Bodenuntersuchungen inkl. Analysen und Düngplan werden kostenlos angeboten. Im Workshop werden auch verschiedene Maßnahmen zum Aufbau der Humusschicht vorgeschlagen, die sich an den finanziellen Mitteln der Teilnehmer:innen orientieren werden.
- **findet Akzeptanz unter der Bevölkerung.** Die Maßnahme wurde partizipativ u.a. mit Vertreter:innen der LK Steiermark und regionalen Landwirten erarbeitet und findet dadurch breite Akzeptanz unter den betroffenen Akteur:innen.

Maßnahme
Titel:

5
Humus WERTschätzen

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.10.2023
30.04.2024

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

Die Maßnahme startet erst im Oktober 2023!

Ziele

--

Meilensteine

--

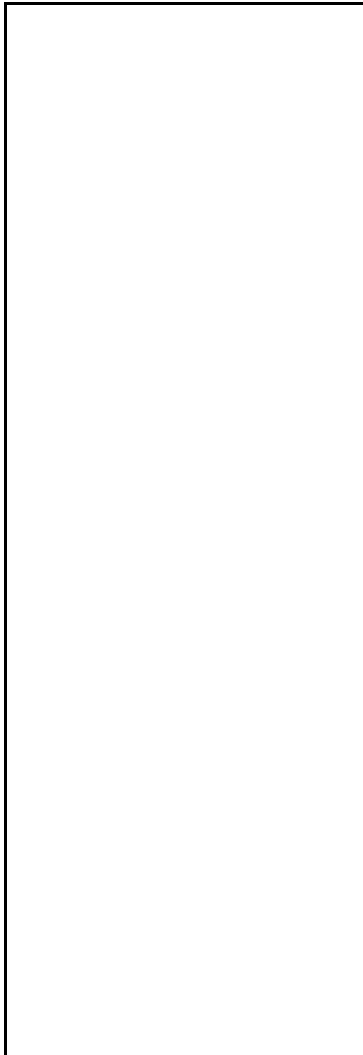
Leistungsindikatoren

--

Gute Anpassung

--

<p>Maßnahme</p> <p>Titel:</p>	<p>6</p> <p>Klimafitte Checkliste Bauwerber:innen</p>
<p>Start (TT.MM.JJ)</p> <p>Ende (TT.MM.JJ)</p>	<p>01.06.2022</p> <p>15.05.2024</p>
<p>Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.</p>	<p>Der Start hat sich verzögert. Die Maßnahme wird nun von 01.06.2022 – 15.05.2024 durchgeführt. Die Maßnahme wird an den „Arbeitskreis klimafittes Bauen“ (M7) geknüpft. Durch die Involvierung von regionalen Stakeholdern kann so zusätzliches Know-how für die Erstellung der Checkliste genutzt werden. Durch festgestellte inhaltliche Überschneidungen werden Synergieeffekte genutzt und der Output verbessert. Darüber hinaus sollen auch die Ergebnisse der Maßnahme 9 „Fit für Hochwasser und Starkregen“ und der darin erarbeitete Maßnahmenkatalog zum Schutz des Eigenheims vor Starkregen und Hochwasser in die Checkliste einfließen.</p> <p>Bisher wurden erste Recherchetätigkeiten zu Best-Practice Beispielen und erste Abstimmungen mit regionalen Stakeholdern (Gemeindeverantwortlichen, Mitarbeiter:innen Bauämter, regionale Planer und Bauunternehmer, Elektrotechniker:innen) im Rahmen des Auftaktes zum Arbeitskreis klimafittes Bauen (11.05.2023) über die weitere Vorgehensweise getätigt.</p>
<p>Ziele</p>	<p>Aufgrund von Verzögerungen beim Start befindet sich die Maßnahme am Beginn der Umsetzung. Deshalb wurden noch keine Ziele erreicht.</p>
<p>Meilensteine</p>	<p>Aufgrund von Verzögerungen beim Start befindet sich die Maßnahme am Beginn der Umsetzung. Deshalb wurden noch keine Meilensteine erreicht.</p>
<p>Leistungsindikatoren</p>	<p>Aufgrund von Verzögerungen beim Start befindet sich die Maßnahme am Beginn der Umsetzung. Deshalb wurden noch keine Indikatoren erfüllt.</p>
<p>Gute Anpassung</p>	<p>Folgende Kriterien einer guten Anpassung an den Klimawandel werden/wurden bei der Umsetzung der Maßnahme berücksichtigt. Die Maßnahme</p> <ul style="list-style-type: none"> entspricht den Kriterien einer nachhaltigen Entwicklung. Bewusstsein für Klimawandelanpassung wird bei privaten Bauwerber:innen gefördert.



- **reduziert die Betroffenheiten durch die Folgen des Klimawandels.** Durch die frühe Sensibilisierung von Bauwerber:innen für eine gute Anpassungspraxis kann klimafittes Bauen sehr früh im Planungsprozess mitgedacht werden.
- **trägt nicht zu einer Verlagerung der Betroffenheiten durch den Klimawandel bei.** Negative Auswirkungen (z. B. durch Schutzbauten vor Starkregen, Sichtbeschränkungen durch Beschattungsmaßnahmen u.a.) auf andere / benachbarte Regionen, in diesem Fall Grundstücke, werden spätestens in der Bauverhandlung besprochen.
- **führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der THG-Emissionen.** Bei der Checkliste handelt es sich um eine bewusstseinsbildende Maßnahme. Bautätigkeiten an sich bringen einen CO₂ Ausstoß mit sich. Dieser ist aber nicht der Maßnahme zuzuschreiben, da das Bauvorhaben unabhängig von dieser initiiert wurde. Durch die Checkliste werden nur positive Anreize gesetzt.
- **hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt.** Bei der Checkliste handelt es sich um eine bewusstseinsbildende Maßnahme. Durch die Sensibilisierung für die Praxis einer guten Anpassung im privaten Einfamilienhausbereich sind nur positive Auswirkungen zu erwarten.
- **denkt soziale Aspekte mit.** Die Checkliste wird an unterschiedliche Budgets angepasst.
- **findet Akzeptanz unter der Bevölkerung.** Die Maßnahme wurde partizipativ im Rahmen eines Arbeitskreises mit Vertreter:innen der Gemeinden, öffentlicher Institutionen, Senior:innenvertreter:innen (vulnerable Gruppe) und Bausachverständigen erarbeitet. Dadurch findet sie Akzeptanz unter den betroffenen regionalen Akteur:innen. Die Bevölkerung kann durch den Wissenszuwachs nur profitieren (z. B. Mitdenken von Beschattung).

Maßnahme
Titel:

7
Veranstaltungsreihe klimafittes Bauen

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.06.2022
15.05.2024

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

<p>Die Dauer der Maßnahme wurde bis 15.05.2024 verlängert, da diese an die Erstellung der „Klimafitten Checkliste für Bauwerber:innen“ (M6) geknüpft wird. Durch festgestellte inhaltliche Überschneidungen werden Synergieeffekte genutzt und der Output verbessert. Darüber hinaus sollen auch die Ergebnisse der Maßnahme 9 „Fit für Hochwasser und Starkregen“ und der darin erarbeitete Maßnahmenkatalog zum Schutz des Eigenheims vor Starkregen und Hochwasser in die Checkliste einfließen.</p> <p>Die Umsetzung geht dennoch sehr gut voran. Folgende Veranstaltungen wurden bereits durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Vortrag: Erfahrungen und Best Practice zum klimafitten Bauen (Schwerpunkte Reduktion von Flächenverbrauch, kompaktes Bauen und Maßnahmen zu besserer Versickerung von Oberflächenwassern) durch Architekt DI Johann Oster (IGEM GmbH, Mitwirkender am Leitfaden zum klimafitten Bauen im Stiefingtal) im Marktgemeindeamt Stallhofen (23.11.2022, 17 Teilnehmer:innen, Gemeindeverantwortliche, Mitarbeiter:innen Bauämter, regionale Baumeister:innen und Elektrotechniker). • 1 Vortrag: Beschattung und Kühlung durch Begrünung zur Reduktion von Hitzebelastung – Schwerpunkt Fassadenbegrünung durch Johannes Leitner, CEO GreenUrbanLife GmbH im Marktgemeindeamt Stallhofen (11.05.2023, 23 Teilnehmer:innen, Gemeindeverantwortliche, Mitarbeiter:innen Bauämter, regionale Baumeister:innen, Zimmerer und Elektrotechniker, Privatpersonen). • 1 Exkursion zum Thema klimafittes Bauen ins Stiefingtal in Kooperation mit der KLAR! Stiefingtal und der KLAR! Oberes Liebochtal. Besichtigt wurden der neusanierte Kindergarten in Allerheiligen bei Wildon, die sanierte Volksschule mit Freiluftklasse in Sankt Georgen an der Stiefing (Teil des KLAR! Projekt des Jahres 2021) und Maßnahmen zum Bodenschutz/Erosionsschutz (5.11.2022, 20 Teilnehmer:innen, Gemeindeverantwortliche, Bausachverständige, Baumeister, Architekten). • Der Arbeitskreis zum klimafitten Bauen wurde eingerichtet und eine Auftaktveranstaltung hat stattgefunden (11.05.2023, Marktgemeindeamt Stallhofen, bereits 19 Teilnehmer:innen gehören dem Arbeitskreis an. Weitere Personen werden zu den nächsten Sitzungen eingeladen und haben bereits großes Interesse bekundet, derzeit wirken folgende Stakeholder mit: Gemeindeverantwortliche, Amtsleiter:innen, Mitarbeiter:innen der Bauämter, Bausachverständige, Baumeister, Bauunternehmer/Zimmerer, Elektrotechniker, Mediziner:innen).
--

Ziele

Folgende Ziele wurden bereits erreicht:

- ✓ Die drei geplanten Veranstaltungen (2 Vorträge, 1 Exkursion) wurden erfolgreich durchgeführt.
- ✓ Bewusstsein zu Maßnahmen zur Reduktion der Hitzebelastung und Kühlung durch Begrünung wurden ebenso wie für die Notwendigkeit des Setzens von Maßnahmen gegen die Bodenversiegelung (z. B. kompaktes Bauen), die Schaffung klimafitter Ortskerne und grüner wie blauer Inseln geschaffen.
- ✓ Der Arbeitskreis zum klimafitten Bauen wurde eingerichtet und die erste Sitzung (Auftaktveranstaltung) hat stattgefunden.

Meilensteine

Folgende Meilensteine wurden bereits erreicht:

- ✓ **Meilenstein 1:** alle Veranstaltungen sind erfolgreich durchgeführt. – Zwischenergebnis: Die Veranstaltungsplanung ist abgeschlossen und die Vortragenden sind beauftragt.

Leistungsindikatoren

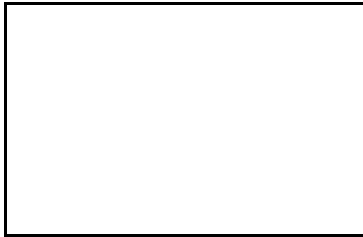
Folgende Indikatoren wurden bereits erfüllt:

- ✓ **Indikator 1:** 3 Veranstaltungen (2 Vorträge, 1 Exkursion) durchführen.

Gute Anpassung

Folgende Kriterien einer guten Anpassung an den Klimawandel werden/wurden bei der Umsetzung der Maßnahme berücksichtigt. Die Maßnahme

- **entspricht den Kriterien einer nachhaltigen Entwicklung.** Die Maßnahme schafft Bewusstsein für klimafittes Bauen und regt ein Umdenken bei der fortschreitenden Versiegelung von Freiflächen sowie in der Schaffung klimafitter Ortskerne an.
- **reduziert die Betroffenheiten durch die Folgen des Klimawandels.** Ein Umdenken in Richtung klimafittes Bauen und Reduktion von Bodenversiegelung und Zersiedelung wird angeregt.
- **trägt nicht zu einer Verlagerung der Betroffenheiten durch den Klimawandel bei.** Im Rahmen der Ausarbeitung von Handlungsempfehlungen wird darauf geachtet, dass es zu keinerlei Verlagerungen von Klimafolgen in benachbarte oder andere Regionen kommt.
- **führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der THG-Emissionen.** Der Erhalt von Freiflächen und die Anlage von Begrünungen soll durch Wissenstransfer und Bewusstseinsbildung gefördert werden.
- **hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt.** Der Erhalt von Freiflächen die Anlage von Begrünungen soll durch Wissenstransfer und Bewusstseinsbildung gefördert werden. Dies wiederum wirkt sich positiv auf die Ökosystemleistungen aus.
- **denkt soziale Aspekte mit.** Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenlos. Im Rahmen der Handlungsempfehlungen wird darauf geachtet, dass Umsetzungsvorschläge für unterschiedli-



che finanzielle Ausgangssituationen vorgeschlagen werden.

- **findet Akzeptanz unter der Bevölkerung.** Die Maßnahme wurde partizipativ im Rahmen eines Arbeitskreises mit Vertreter:innen der Gemeinden, öffentlicher Institutionen, Senior:innenvertreter:innen (vulnerable Gruppe) und Bausachverständigen erarbeitet. Dadurch findet sie Akzeptanz unter den betroffenen regionalen Akteur:innen.

Maßnahme
Titel:

8
Auswirkungsorientiertes Unwetterbulletin und Akutwarnung bei Gewittern

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.11.2022
31.03.2024

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

Das geplante Frühwarnsystem bzw. kleinregionale Wetterprognosesystem in Form eines auswirkungsorientierten Unwetterbulletins von GeoSphere Austria inkl. Akutwarnungen mittels SMS wurde eingerichtet und funktioniert problemlos. Bei Gefährdung erhalten alle 11 regionalen Freiwilligen Feuerwehren sowie Vertreter:innen der Gemeinden ein auswirkungsorientiertes Unwetterbulletin und eine SMS Akutwarnung bei Gewittern. Die Warnparameter des Bulletins umfassen: Wind, Regen, Schnee, Glätte und Gewitter.
--

Ziele

Folgende Ziele wurden bereits erreicht:
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Ein Frühwarnsystem bzw. kleinregionales Wetterprognosesystem in Form des auswirkungsorientierten Unwetterbulletins von GeoSphere Austria inkl. Akutwarnungen mittels SMS wurde eingerichtet. ✓ 18 Empfänger erhalten bei Gefährdung den auswirkungsorientierten Unwetterbulletin mit der Darstellung von entsprechendem Gefährdungspotential für die Modellregion. Bei Unwettern ergehen SMS-Warnungen an die angegebenen Empfänger. ✓ Verringerung der Folgeschäden von extremen Wetterereignissen durch rechtzeitige Warnungen zur effektiveren Vorbereitung im Akutfall.

Meilensteine

Folgende Meilensteine wurden bereits erreicht:
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Meilenstein 1: Einrichtung Frühwarnsystem (auswirkungsorientiertes Unwetterbulletin) inkl. Akutwarnungen durch SMS.

Leistungsindikatoren

Folgende Indikatoren wurden bereits erfüllt:
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Indikator 1: 1 Frühwarnsystem (auswirkungsorientiertes Unwetterbulletin) wurde eingerichtet.

Gute Anpassung

Folgende Kriterien einer guten Anpassung an den Klimawandel werden/wurden bei der Umsetzung der Maßnahme berücksichtigt. Die Maßnahme

- **entspricht den Kriterien einer nachhaltigen Entwicklung.** Durch rechtzeitige Warnungen vor extremen Wetterereignissen und die entsprechende Vorbereitung können potentielle (wirtschaftliche, gesundheitliche, infrastrukturelle) Schäden reduziert werden, was sich wiederum positiv auf heutige als auch zukünftige Generationen auswirkt.
- **reduziert die Betroffenheiten durch die Folgen des Klimawandels.** Negative Folgen von extremen Wetterereignissen (Starkregen, Gewitter, Hagel, etc.) können so reduziert und im besten Fall weitgehend vermieden werden.
- **trägt nicht zu einer Verlagerung der Betroffenheiten durch den Klimawandel bei.** Es werden keine baulichen Veränderungen vorgenommen. Somit kommt es auch zu keinen negativen Auswirkungen, wie z.B. durch die Änderung von Abflussregimen, auf benachbarte oder andere Regionen.
- **führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der THG-Emissionen.** Präventivmaßnahmen, wie Sandsäcke, bringen keine zusätzlichen Emissionen mit sich.
- **denkt soziale Aspekte mit.** Durch rechtzeitige Warnung der Einsatzkräfte können Folgeschäden von Unwetterereignissen für alle sozialen Gruppen verhindert werden.
- **findet Akzeptanz unter der Bevölkerung.** Die Maßnahme wurde gemeinsam mit Vertreter*innen der betroffenen Interessensgruppen, wie z. B. der Einsatzorganisation (Freiwillige Feuerwehren), des Zivilschutzverbandes Steiermark, der BH Voitsberg (Kat-Manager) und der Gemeinden partizipativ erarbeitet und findet dadurch breite Akzeptanz. Die Bevölkerung profitiert durch die rechtzeitige Information der Einsatzkräfte und deren dadurch verbesserte Möglichkeiten zur Vorbereitung auf prognostizierte Unwetterereignisse von der Maßnahme.

Maßnahme
Titel:

9
Fit für Hochwasser und Starkregen: Persönliche Risiken erkennen und managen

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.10.2022
15.05.2024

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

<p>Im Rahmen der Maßnahme wurden bestehende Datengrundlagen (auch bereits erfolgte Naturgefahrenchecks) als Basis für die Durchführung einer Hot-Spot-Analyse recherchiert; dafür wurden Risikokarten und Erfahrungen lokaler Einsatzkräfte herangezogen (siehe Workshop 24.05.2023).</p> <p>Am 24.05.2023 wurde in einem Workshop mit Vertreter:innen der regionalen Freiwilligen Feuerwehren, Gemeindeverantwortlichen und Mitarbeiter:innen der Bauämter die Hot-Spot-Analyse validiert und besprochen (19 Teilnehmer:innen, Gemeindeamt Söding-Sankt Johann).</p> <p>Darüber hinaus gab es mehrere Abstimmungstermine mit den Experten der JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft mbH, die die Maßnahme fachliche begleiten, und Besprechungen hinsichtlich des Projektfortschritts sowie der Workshopplanung (20.12.2022, 11.04. und 12.05.2023).</p>
--

Ziele

<p>Folgende Ziele wurden bereits erreicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Identifikation hochwasser- oder starkregengefährdeter Privatgebäude in einer Hot-Spot-Analyse des gesamten Gebiets der KLAR! Region.
--

Meilensteine

<p>Folgende Meilensteine wurden bereits erreicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Meilenstein 1: die Hot-Spot-Analyse ist fertiggestellt. Zwischenergebnis: alle bestehenden Datengrundlagen wurden erfolgreich erfasst.
--

Leistungsindikatoren

<p>Folgende Indikatoren wurden bereits erfüllt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Indikator 1: Hot-Spot-Analyse durchführen und alle gefährdeten Wohngebiete in der KLAR! Region identifizieren.
--

Gute Anpassung

Folgende Kriterien einer guten Anpassung an den Klimawandel werden/wurden bei der Umsetzung der Maßnahme berücksichtigt. Die Maßnahme

- **entspricht den Kriterien einer nachhaltigen Entwicklung.** Die Maßnahme reduziert die Gefährdung für die aktuellen und zukünftigen Bewohner:innen der betroffenen Gebäude. Das Aufzeigen von Schwachstellen und Verbesserungsmöglichkeiten bei Bestandsgebäuden hat Vorbild- und Beispielwirkung für Neubauten. Die Maßnahme schafft keine zusätzliche technische Infrastruktur (mit Flächenverbrauch, grauer Energie, ...), sondern optimiert den bereits bestehenden Gebäudebestand.
- **reduziert die Betroffenheiten durch die Folgen des Klimawandels.** Gebäude haben eine Lebensdauer von Jahrzehnten, daher sind bauliche Maßnahmen langfristig wirksam. Private Eigenvorsorge kann wirksam Schäden bei kleineren Naturgefahrenereignissen bzw. Schäden bei größeren Ereignissen vermindern.
- **trägt nicht zu einer Verlagerung der Betroffenheiten durch den Klimawandel bei.** Bauliche Veränderungen am Gebäude dürfen wasserrechtlich keine Verschlechterung für Unterlieger bewirken.
- **denkt soziale Aspekte mit.** In der individuellen Beratung werden Lebenssituation, Vulnerabilitätsfaktoren und Anpassungskapazitäten der Betroffenen berücksichtigt. Der Maßnahmenkatalog enthält eine Palette möglicher Maßnahmen, aus denen je nach Einkommen, Lebensphase etc. ausgewählt werden kann.
- **findet Akzeptanz unter der Bevölkerung.** Die Bevölkerung als Zielgruppe der Maßnahme ist direkt eingebunden. Institutionelle Akteur:innen wie Feuerwehren, das Land Steiermark oder Zivilschutzverband bringen ihre Expertise ein, insbesondere informelle Erfahrungen, die nicht in Risikokarten dokumentiert sind.

Maßnahme
Titel:

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

10
KLAR!@school

01.06.2022
30.11.2023

Im Rahmen der Maßnahme werden die regionalen Bildungseinrichtungen von Kindergärten über Volksschulen bis Mittelschulen motiviert sich mit dem Thema Klimawandelanpassung auseinanderzusetzen. Das entwickelte und erprobte Demo-Modell kann auch auf andere KLARs übertragen werden. Im Kern der Maßnahme steht die Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen zwischen 3 und 15 Jahre zum Thema Klimawandelanpassung. Gemeinsam mit den regionalen Schulen werden Projekte erarbeitet. Die Ergebnisse werden in einem Film präsentiert, zu dem es im Herbst 2023 auch ein Quiz geben wird.

Am Projekt beteiligen sind 14 Kindergärten und Schulen der Modellregion mit insgesamt 17 Gruppen/Klassen.

Bisher wurden folgende Besprechungen Workshops durchgeführt:

- **Info-/Auftaktbesprechung zum Ablauf und konkreten Inhalt des Projektes:** 29.09.2023, Gemeindeamt Söding-Sankt Johann, 16 Teilnehmer:innen (Direktor:innen, Leiter:innen, Lehrer:innen und Pädagog:innen der regionalen Volks- und Mittelschulen sowie Kindergärten, Vertreter:innen des Klimabündnis Steiermark und der Filmproduktionsfirma locustmedia).
- **Besprechung zum Ablauf der Drehtage:** 17.04.2023, Gemeindeamt Söding-Sankt Johann, 12 Teilnehmer:innen (Leiter:innen, Lehrer:innen und Pädgog:innen der teilnehmenden Kindergärten und Schulen).

Die Schüler:innen und Lehrer:innen der beteiligten Schulklassen und der teilnehmenden Kindergärten haben im Unterricht ein Thema aus dem Spektrum der Klimawandelanpassung in Abstimmung mit den regionalen Anpassungsoptionen und Schwerpunkten bearbeitet und nahmen an einschlägigen Workshop teil. Dabei wurde auf die Angebote des Landes Steiermark (Ich tu's), des Umweltbildungszentrum Steiermark (UBZ), des Klimabündnis Steiermark und des Energieforum Lipizzanerheimat zurückgegriffen. Auch den Lehrer:innen und Kindergartenpädagog:innen haben zu Beginn einen Workshop zur Klimawandelanpassung besucht, damit diese einen tieferen Einblick in das Thema erhalten. Aufgrund des regen Interesses wurden seitens der KLAR! nicht die vorgesehenen 15 Workshops sondern 27 angeboten. Darüber hinaus konnte die „Klimaversum-Ausstellung“ des Landes Steiermark, die vom Klimabündnis Steiermark betreut wird und im November 2022 in Söding-Sankt Johann zu Gast war, besucht werden.

Durchgeführte Klimawandelanpassungsworkshops des Klimabündnis Steiermark:

- **KWA Workshop für Lehrer:innen und Pädagog:innen:**
21.10.2023, MS Stallhofen, 24 Personen

14 Klimawandelanpassungsworkshops für Kinder:

- Kindergarten Sankt Johann/Hohenburg, 07.02.2023, 21 Vorschulkinder
- Kindergarten Krottendorf-Gaisfeld, 08.02.2023, 22 Vorschulkinder
- Volksschule Geistthal, 14.02.2023, Klasse 1-4, 21 Kinder
- Volksschule Söding (2 Workshops), 16.02.2023, 3a und 3b, 34 Kinder
- Volksschule Sankt Johann/Hohenburg, 27.02.2023, 3a, 21 Kinder
- Kindergarten Södingberg, 28.02.2023, 19 Vorschulkinder
- Volksschule Ligist, 07.03.2023, 3a, 16 Kinder
- Volksschule Södingberg, 22.03.2023, 1. und 2. Klasse, 21 Kinder
- Kindergarten Mooskirchen, 23.03.2023, 21 Vorschulkinder
- Volksschule Mooskirchen (2 Workshops), 24.03.2023, 2a und 2b, 30 Kinder
- Kindergarten Söding, 27.03.2023, 19 Vorschulkinder
- Kindergarten Geistthal, 31.03.2023, 14 Kinder

3 Klimawandelanpassungsworkshop für die Mittelschulen in Kooperation mit dem Energieforum Lipizzanerheimat:

- MS Stallhofen, Klima- und Energiewerkstatt Kraftwerk Arnstein (Verbund AG) in Krottendorf Gaisfeld, 28.03.2023, 31 Kinder des MINT Schwerpunktes der 5. Schulstufe
- MS Mooskirchen (2 Workshops), 02.05.2023, 3a und 3b, 40 Kinder

9 Aktionstage zum Thema Klimawandelanpassung des UBZ Steiermark:

- Volksschule Söding, 5. und 7.12.2022, 3a und 3b, 34 Kinder
- Volksschule Sankt Johann/Hohenburg, 19.12.2022, 3a, 21 Kinder
- Volksschule Mooskirchen, 10. und 11.01.2023, 2a und 2b, 30 Kinder
- MS Stallhofen, 13.01.2023, 1. Klassen / MINT-Schwerpunkt, 31 Kinder
- Volksschule Ligist, 08.03.2023, 3a, 16 Kinder
- MS Mooskirchen, 27. und 28.03.2023, 3a und 3b, 40 Kinder

Durch die Workshops und Aktionstage konnten 330 Kinder im Rahmen des Projektes erreicht werden.

Darüber hinaus war von 7.-18. November auf Initiative der KLAR! Gemeinde Söding-Sankt Johann die Ausstellung „Klimaversum“ des Landes Steiermark in der Modellregion zu Gast und wurde von allen am Projekt beteiligten Kindergartengruppen und Schulklassen besucht. Zusätzlich nutzen noch weitere Schulklassen und Kindergärten (Gruppen) sowie Privatpersonen das Angebot.

Die „Klimaversum“ Ausstellung wurde von 567 Kindern und 76 Erwachsenen besucht.

Auch 2 Drehtage für den Film zum Projekt haben bereits stattgefunden:

- 18.04.2023: Kindergarten Södingberg und Kindergarten Söding
- 24.05.2023: Kindergarten Geistthal, Volksschule Geistthal und Volksschule Södingberg

Darüber hinaus wurden die teilnehmenden Einrichtungen in der Projektumsetzung unterstützt (Ideenfindung, Recherchen, Beratung zu Förderungen im Bereich von Kleinprojekten im MINT - Bereich z. B. über das IMST - RN Steiermark).

Ziele

Folgende Ziele wurden bereits erreicht:

- ✓ 15 Schulklassen oder Kindergartengruppen der KLAR! Mittleres Kainachtal mit Södingtal beteiligen sich an der Maßnahme, absolvieren einen Workshop zur Klimawandelanpassung und setzen ein Projekt um.
- ✓ Mindestens 300 Kinder der Altersstufen 3 – 15 werden in Workshops in Kooperation mit dem Land Steiermark (Ich tu's), dem UBZ, dem Klimabündnis Steiermark und dem Energieforum Lipizzanerheimat zum Thema Klimawandelanpassung sensibilisiert und erarbeiten im Unterricht ein Projekt in Abstimmung mit den Schwerpunkten der Modellregion.
- ✓ Ein breites Bewusstsein für Klimawandelanpassung wurde unter den Kindern und Jugendlichen der Modellregion geschaffen.
- ✓ Das Demo-Modells ist auf andere KLARs zu übertragen.

Meilensteine

Folgende Meilensteine wurden bereits erreicht:

- ✓ **Meilenstein 1:** alle Workshops zum Thema Klimawandelanpassung mit den regionalen Schulen und Kindergärten wurden erfolgreich abgeschlossen. – Zwischenergebnis: die Workshop Planung ist abgeschlossen.
- ✓ **Meilenstein 2:** Zwischenergebnisse: die Planung der Präsentationen und Filmtage ist abgeschlossen.

Leistungsindikatoren

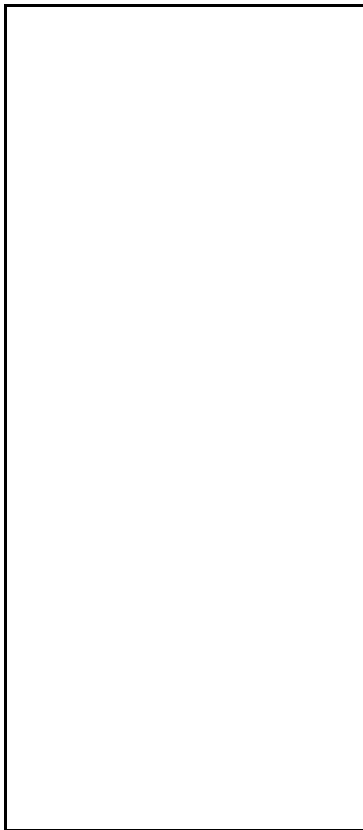
Folgende Indikatoren wurden bereits erfüllt:

- ✓ **Indikator 1:** 15 Schulklassen und/oder Kindergartengruppen nehmen am Projekt teil.
- ✓ **Indikator 2:** 15 Projekte zum Thema Klimawandelanpassung werden erarbeitet.

Gute Anpassung

Folgende Kriterien einer guten Anpassung an den Klimawandel werden/wurden bei der Umsetzung der Maßnahme berücksichtigt. Die Maßnahme

- **entspricht den Kriterien einer nachhaltigen Entwicklung.** Die Maßnahme hat einen starken öffentlichkeitswirksamen Charakter und schafft Bewusstsein für das Thema Klimawandelanpassung bei den beteiligten Kindern und Jugendlichen, Vertre-



- ter:innen des Schulkörpers, Verwandten, Freunden, Bekannten und der breiten Bevölkerung und stärkt dadurch die Lebensgrundlagen der heutigen und künftigen Generationen.
- **reduziert die Betroffenheiten durch die Folgen des Klimawandels.** Durch die Sensibilisierung für den Klimawandel und dessen Auswirkungen wird zu einem nachhaltigen Umgang mit der Umwelt angeregt und Folgewirkungen des Klimawandels werden reduziert.
 - **trägt nicht zu einer Verlagerung der Betroffenheiten durch den Klimawandel bei.** Durch die Maßnahme sind keinerlei negative Auswirkungen für benachbarte oder andere Regionen zu erwarten. Die Maßnahme kann als Demo-Modell für andere KLARs dienen und hat Vorbildcharakter.
 - **führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der THG-Emissionen.** Es sind durch die Maßnahme keinerlei negative Auswirkungen zu erwarten.
 - **führt zu keinen nachteiligen Auswirkungen für die Umwelt.** Es sind durch die Maßnahme keinerlei negative Auswirkungen zu erwarten.
 - **denkt soziale Aspekte mit.** Die Teilnahme an der Maßnahme ist kostenlos. Damit werden vulnerable soziale Gruppen in keiner Weise benachteiligt.
 - **findet Akzeptanz unter der Bevölkerung.** Die Maßnahme wurde mit Vertreter:innen der regionalen Bildungseinrichtungen und Gemeindevertreter:innen partizipativ erarbeitet.

5. Good Practice Beispiel der Umsetzung

Maßnahme: Auswirkungsorientierte Unwetterbulletin und Akutwarnung bei Gewittern

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KLAR! Mittleres Kainachtal mit Södingtal

Bundesland: Steiermark

Projektkurzbeschreibung: Die Maßnahme wurde auf Anregung der regionalen Einsatzkräfte ins Leben gerufen, da bestehende Wetterinformationen nicht die erforderliche Zuverlässigkeit aufweisen und die Vorbereitungszeit zu kurz ist, Starkregenereignisse und Unwetter jedoch bereits durch den Klimawandel verstärkt auftreten. Um die Vorbereitung der Einsatzkräfte auf Unwetterereignisse aber auch langanhaltende Niederschläge mit Potential für Überschwemmungen / Hochwässer noch effektiver gestalten zu können, wurden in Kooperation mit GeoSphere Austria Wetterwarnungen eingerichtet. Täglich wird für die KLAR! Mittleres Kainachtal mit Södingtal ein spezifisches auswirkungsorientiertes Unwetterbulletin erstellt und bei Gefährdung den regionalen Freiwilligen Feuerwehren und Vertreter:innen der Gemeinden übermittelt. Die Warnparameter beinhalten Wind, Regen, Schnee, Glätte und Gewitter. Bei drohenden Unwettern (Gewittern, Starkregen, Hagel) werden zusätzlich SMS-Akutwarnungen versendet.

Highlights: Der wesentliche Erfolgsfaktoren des Projektes ist die gemeinsame Erarbeitung und Umsetzung mit den regionalen Freiwilligen Feuerwehren, Gemeindevertreter:innen und GeoSphere Austria. So konnte ein maßgeschneidertes Angebot zur Unterstützung der Einsatzkräfte in der Vorbereitung auf Unwetter- und Starkregenereignisse geschaffen werden. Das Projekt wurde ausgewählt, da die Prognosen und Warnungen sehr zuverlässig, rechtzeitig und einfach zu interpretieren sind.

Sektor¹: Katastrophenschutz

Naturräumliche Zuordnung²: ländlicher Siedlungsraum

Empfehlungen für andere Regionen: Das System ist sehr zuverlässig und wird entsprechend der regionalen Betroffenheiten angeboten. Dadurch können die Einsatzkräfte optimal in der Vorbereitung auf Unwetterereignisse unterstützt werden. Wichtig ist es die Betroffenheiten gemeinsam mit den handelnden Akteur:innen festzulegen, um alle erforderlichen Warnparameter abzudecken.

Persönliches Statement des/der Modellregions-ManagerIn: Durch die gemeinsame Erarbeitung der Maßnahme mit Vertreter:innen der regionalen Freiwilligen Feuerwehren, Gemeindevertreter:innen und GeoSphere Austria konnte ein zuverlässige und maßgeschneidertes Paket entwickelt werden, das die Einsatzkräfte in der Vorbereitung auf Unwetterereignisse bestmöglich unterstützt.

Ansprechperson: KLAR! Managerin

Name: Mag.^a Kerstin Dohr

E-Mail: klar@lipizzanerheimat.at

Tel.: 0676 78 39 449

Weblink: <https://www.lipizzanerheimat.at/klar-mittleres-kainachtal-mit-soedingtal>

Foto: Sandsackfüllmaschine FF Hallersdorf, ©Klima- und Energiefonds/Krobath

¹ vgl. Excel-Formular „Monitoring der allgemeinen Leistungsindikatoren“

² alpiner Raum, Alpenvorland, östliches Flachland, Wälder, Ackerflächen, Grünland, Obstkulturen, Weingärten, städtischer Siedlungsraum, ländlicher Siedlungsraum, Fließgewässer, stehende Gewässer